

An alle Angehörigen
der Technischen Universität Hamburg

Präsident
Prof. Dr. Ed Brinksma

Informationen zum Semesterstart am 20. April 2020

Hamburg, den 16. April 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Studierende,

der verspätete und nun digitale Semesterstart am 20. April steht unmittelbar bevor, allerdings ist dies für alle TUHH-Angehörigen ein besonderer Neustart, nachdem wir den gesetzlichen Regelungen folgend den Betrieb der TUHH rund drei Wochen lang minimalisiert hatten.

Bei aller Freude über das Wiederanfahren der Aktivitäten in Lehre und Forschung bleibt eine Prämisse gültig: Wir müssen weiterhin Beiträge zur Verlangsamung der Epidemie leisten. Unser Ziel lautet daher auch nach dem 20. April: **Bestmöglicher Betrieb in der Forschung und in der Lehre bei bestmöglichem gesundheitlichem Schutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden vor der Ansteckung durch das Coronavirus.** Wir werden noch für eine nicht absehbare Zeit mit den Gefahren der Pandemie leben müssen und die Vorgaben für Abstands- und Hygienemaßnahmen aufrecht erhalten.

Das Präsidium arbeitet zusammen mit dem Krisenstab intensiv daran, die Handlungs- und Gestaltungsräume an der TUHH so zu definieren, dass die Erfordernisse von freier Lehre und Forschung ebenso berücksichtigt werden wie die Leitlinien, die uns die Verordnungen von Bund und Land setzen.

Ich möchte alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Studierende aufrufen, mit uns diesen völlig neuen Weg zu beschreiten und unter den uns aufgegebenen Restriktionen tragfähige Lösungen zu entwickeln, um den in der derzeitigen Situation bestmöglichen Universitätsbetrieb aufzubauen. Vieles müssen wir neu erarbeiten, das wird Zeit und Mühen kosten aber auch viel Raum bieten für eigene, kreative und vielleicht auch bessere Lösungen.

Um Ihnen diese Gestaltungsräume nahezubringen, konzentriere ich mich auf unsere Kernbereiche:

Forschung: Wir wollen den Betrieb in den Instituten, Forschungswerkstätten und Laboren nach und nach wieder aufnehmen. Es gilt aber weiterhin, dass unmittelbare Begegnungen, also körperliche Nähe weitestgehend zu vermeiden ist. Nach wie vor ist das Social Distancing eine wirksame Maßnahme zu Verminderung der Ansteckung im beruflichen Alltag. Die Institutsleitungen nehmen ihre Verantwortung ernst und werden die Forschungsarbeiten nur nach eingehender Notwendigkeitsprüfung und unter Einhaltung besonderer Abstands- und Hygieneregeln durchführen. Der gesundheitliche Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gesellschaft insgesamt haben dabei absolute Priorität.

Studium und Lehre: Wir wollen das Studium und die Lehre möglichst lückenlos auf den digitalen Betrieb umstellen und einen Lehrbetrieb ermöglichen, der körperliche Nähe vermeidet. Ihre Anwesenheit auf dem Campus ist daher nicht erforderlich. Sie werden rechtzeitig informiert, falls Ihre Anwesenheit auf dem Campus erforderlich wird. Damit die digitale Lehre gelingt, müssen wir auch neue Formen und Vermittlungskanäle für Vorlesungen, Seminare und Prüfungen finden. Das wird anfangs vielleicht nicht immer flächendeckend und sofort möglich sein, viele Lösungen müssen sich „einspielen“ und bewähren. Hier gilt es auf beiden Seiten, bei den Lehrenden und den Studierenden, Geduld, Rücksichtnahme und Konstruktivität zu bewahren. Digitale Lehre bietet uns jetzt die notwendigen Gestaltungsräume und eröffnet überdies auch Zukunftsperspektiven.

Wenn die Gesundheit der Studierenden wie der Lehrenden im Vordergrund steht, so sind wir alle aufgerufen, jetzt ein höheres Maß an Geduld und Toleranz füreinander aufzubringen. Gegenseitige Rücksichtnahme meint nicht nur die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregelungen, sondern den alltäglichen Umgang, der auch unter Distanzwahrung und mit technischen Kommunikationsmitteln gegenseitige Achtsamkeit voraussetzt.

Servicebereiche: Grundsätzlich dienen alle Servicebereiche der Unterstützung von Lehre und Forschung. In dieser dienenden Funktion zeigen die Kolleginnen und Kollegen in dieser schwierigen Zeit ein besonders hohes Engagement und Loyalität für ihre TU. Auch hier gilt, dass der Gesundheitsschutz, die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen gewährleistet werden müssen. Dazu gehört es für die Vorgesetzten, stets die Machbarkeit unter den besonderen Bedingungen zu prüfen, Wege zu finden und diese an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermitteln. Lösungsorientiert zu arbeiten ist ohnehin an der TUHH gelebte Realität, aber der Grundsatz gilt unter den aktuellen Bedingungen umso intensiver. Wir wollen weiter verantwortlich handeln mit größtmöglicher Flexibilität zur Ausgestaltung des Betriebs in Zeiten von Corona.

Gremien: Auch die Selbstverwaltungsgremien der TUHH stehen vor neuen Herausforderungen. Unter dem Gebot des Gesundheitsschutzes muss auch dieser Teil der Universität neue Wege gehen. Technische Lösungen werden erprobt, um Gremiensitzungen online zu ermöglichen und unter Einhaltung aller formalen Vorgaben zu realisieren. Wahlen sollen nach Möglichkeit per Briefwahl abgehalten werden und für die notwendigen Änderungen von Ordnungen und Satzungen werden pragmatische aber dennoch rechtlich verbindliche Lösungen angestrebt.

Wer, wenn nicht wir, die Angehörigen der Technischen Universität Hamburg, sind in der Lage in allen Bereichen des Lehrens, Lernens und Forschens zu ebenso kreativen wie wirksamen Lösungen zu kommen, um den Universitätsbetrieb klug und verantwortungsvoll zu organisieren.

Technisch ist das möglich und mit nordischem Optimismus blicken wir in die Zukunft!

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin Gesundheit und alles Gute für den bevorstehenden Semesterstart.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Ed Brinksma', with a long horizontal stroke extending to the right.

Ed Brinksma
Präsident